

## Europäischer Sozialfonds Freistaat Thüringen Förderperiode 2014 bis 2020

### Bürgerinformation ESF Thüringen

Der Europäische Sozialfonds (ESF) ist das wichtigste arbeitsmarktpolitische Instrument der EU. Seine Kernziele sind u. a. die Förderung von Beschäftigung und die Verhinderung von Armut in Europa. Auch in Thüringen werden seit 1991 zahlreiche Projekte durch den ESF unterstützt.

Die ESF-Förderung ist in Förderperioden organisiert, welche in der Regel sieben Jahre umfassen. Die Umsetzung der fünften Förderperiode für den Zeitraum 2014 bis 2020 wird mit dem vorliegenden Bericht abgeschlossen. Für die Umsetzung kann insgesamt ein positives Fazit gezogen werden: Die geplanten Finanzmittel sind nahezu vollständig abgeflossen, alle Indikatoren werden im von der KOM vorgegebenen Maß erfüllt und das Evaluierungsprogramm wurde erfolgreich abgeschlossen und hat wichtige Grundlagen und Informationen für die Vorbereitung der neuen Förderperiode geliefert. Auch die für die Förderperiode maßgebenden EU 2020-Ziele hat Thüringen mit wenigen und begründbaren Ausnahmen erreicht.

In der Förderperiode erhielt der Freistaat von der EU rund 499 Millionen Euro. Hinzu kamen zusätzlich etwa 125 Millionen Euro Kofinanzierung (öffentlich und privat). Mit den insgesamt rund **624 Millionen Euro** konnten ganz unterschiedliche Vorhaben im Freistaat unterstützt werden. Während ein Teil der Projekte den Schwerpunkt auf die Verbesserung der Beschäftigungschancen sowie die Kompetenzen für den Arbeitsmarkt legte, standen bei anderen die Armutsbekämpfung, der Abbau sozialer Benachteiligungen und die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen im Fokus.

Grundsätzlich gliederte sich die Förderung in folgende thematische Schwerpunkte:

#### **A) Förderung von nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität von Arbeitskräften**

Der ESF stand Menschen in Thüringen bei ihrem Schritt in die Selbstständigkeit zur Seite, zudem wurden Beratungsangebote für kleine und mittlere Unternehmen sowie die Arbeit von Forschergruppen unterstützt. 13.105 Menschen wurden damit seit 2014 erreicht, allein 12.086 durch die Gründerrichtlinie.

Für die Förderung in diesem Schwerpunkt standen finanziellen Mittel in Höhe von 151 Millionen Euro zur Verfügung. Davon waren 120,8 Millionen Euro von der EU. Mit diesem Geld wurden 9.420 Projekte umgesetzt.

## Europäischer Sozialfonds Freistaat Thüringen Förderperiode 2014 bis 2020

### **B) Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung**

Im Zentrum standen hier Projekte, die es sich zum Ziel gesetzt haben, die berufliche und soziale Integration von Menschen zu stärken. Seit 2014 wurden durch Förderungen in diesem Schwerpunkt 38.980 Personen unterstützt. Der wesentliche Anteil (25.595 Teilnehmer:innen) wurde über die Integrationsrichtlinie gefördert. Weitere 13.385 Teilnehmende gehörten zur Aktivierungsrichtlinie. Der Anteil der Arbeitslosen lag entsprechend der inhaltlichen Schwerpunktsetzung in diesen beiden Richtlinien bei rund 85,6 %.

In der gesamten Förderperiode konnten 210,2 Millionen Euro für diese Maßnahmen eingesetzt werden. 168,2 Millionen kamen dabei aus dem ESF. Damit wurden insgesamt 520 Projekte gefördert.

### **C) Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen**

Gefördert wurden Maßnahmen zur Berufsorientierung und zur Aus- und Weiterbildung sowie das Thüringen Jahr, welches jungen Menschen die Möglichkeit gibt, sich zivilgesellschaftlich zu engagieren. Zudem unterstützt der ESF Projekte mit dem Ziel, die Zahl der Schülerinnen und Schüler, welche die Schule ohne Abschluss verlassen, zu reduzieren.

Der Förderschwerpunkt erreichte rund 77 Prozent aller geförderten Personen – insgesamt 176.103. Entsprechend der thematischen Förderschwerpunkte sind fast 82 % Jugendliche.

Für den Förderzeitraum wurde ein Mittelvolumen von 237,9 Millionen Euro veranschlagt. 190,3 Millionen Euro davon waren vom ESF. Diese Mittel wurden in 2.682 Projekte für Bildung und lebenslanges Lernen investiert.

### **D) Technische Hilfe**

Unter diesem Schwerpunkt wurden unter anderem Informations- und Kommunikationsmaßnahmen wie Veranstaltungen, der Internetauftritt des ESF sowie Evaluierungen finanziert. Hierfür standen rund 25 Millionen Euro zur Verfügung. 19,9 Millionen Euro kamen vom ESF. Der wesentliche Teil der Mittel wurde für Personalkosten, Öffentlichkeitsarbeit, Programmierarbeiten z.B. für das Berichts- und Informationssystem ESF-Data und die Finanzierung der Bewilligungsbehörden eingesetzt.

## Europäischer Sozialfonds Freistaat Thüringen Förderperiode 2014 bis 2020

### Viele Thüringer profitieren direkt vom ESF

Insgesamt wurden im Freistaat seit Beginn der aktuellen Förderperiode mehr als 12.700 Projekte mit einem Mittelvolumen von 667 Mio. Euro durch den ESF unterstützt. Fast 230.000 Menschen profitierten direkt von der Förderung.

Der Frauenanteil lag in der Förderperiode bei etwas mehr als 40 Prozent (91.416 Frauen). Auffallend hoch war der Anteil jüngerer Menschen: Rund 67 Prozent der Teilnehmenden waren Jugendliche. Gering war hingegen der Anteil älterer Menschen über 54 Jahre (4,1 Prozent) und von Menschen mit Behinderung (2,5 Prozent). Der Anteil der Migrant:innen lag mit rund 5 Prozent auf etwas unter dem allgemeinen Migrationsanteil im Freistaat.

### Probleme abbauen, Selbstvertrauen aufbauen

Rund 17 Prozent der geförderten Personen waren arbeitslos, 12,7 Prozent langzeitarbeitslos. Gerade für Letztere stellen die ESF-geförderten Maßnahmen eine wichtige Chance dar, um ins Berufsleben zurückzufinden. Dass dies mit dem ESF gelang, zeigen die Zahlen: Seit 2014 hatten mehr als 8.800 Menschen, die an einem ESF-Projekt der Integrations- und Aktivierungsrichtlinie teilgenommen haben, danach einen Arbeitsplatz. Das entspricht fast 23 Prozent aller durch diese Richtlinien geförderten Personen.

Oftmals liegt die reale Verbesserung gleichwohl nicht in der Aufnahme einer Beschäftigung bzw. der (Re-)Integration in Arbeit. Wichtiger waren für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kleine Veränderungen, welche eher im Bereich der sozialen Teilhabe liegen. Gerade die Projekte der Aktivierungsrichtlinie zielten darauf ab, mit den Teilnehmenden Tagesstrukturen neu zu erarbeiten oder persönliche Problemlagen zu bewältigen – und verhalfen ihnen damit zu neuem Selbstvertrauen. Die Anzahl der Personen, welche sich hinsichtlich ihrer beruflichen oder persönlichen Situation verbessern konnte, bildet diese Veränderungen in Teilen ab – seit 2014 gilt dies für rund 23.700 ESF-Teilnehmer:innen.

### Corona und die Folgen für den ESF

Eine besondere und völlig neue Herausforderung in der Förderperiode war die **COVID-19-Pandemie**. Die damit einhergehenden umfassenden Kontaktbeschränkungen machten in der auf direkte Kommunikation, Beratung, Bildung, Unterstützung und Betreuung ausgerichtete ESF-Förderung schnelle Anpassungen notwendig. So mussten sich z.B. die Integrations- und Aktivie-

## Europäischer Sozialfonds Freistaat Thüringen Förderperiode 2014 bis 2020

rungsprojekte aber auch die Gründungsförderung innerhalb weniger Wochen und Monate von einer im Regelfall Face-to-Face Betreuung auf neue Unterstützungswege umstellen. Die Pandemie hat in den ESF-Projekten zu einer Vielzahl an kreativen Lösungswegen für die Umsetzungspraxis geführt. An erster Stelle ist hier sicherlich die Nutzung verschiedenster digitaler Formate für Veranstaltungen aber auch die Unterstützung von Einzelpersonen zu nennen. Gleichwohl führte die Pandemie zu deutlichen Einschnitten hinsichtlich der geförderten Teilnehmenden. Die Gesamtzahl der geförderten Personen ging im Jahr 2020 um etwa 40 % in 2021 immerhin noch mehr als 30 % im Vergleich zum Jahr 2019 zurück.

Zwischen den Richtlinien zeigten sich jedoch merkliche Unterschiede: Während im Bereich der Schul- und Weiterbildungsförderung und auch in der Integrations- und Aktivierungsrichtlinie teils massive Rückgänge zu verzeichnen waren, stellte die Pandemie für einen kleinen Teil der Richtlinien deutlich weniger Herausforderungen dar. Das gilt z.B. für die FuE-Richtlinie, in welcher nicht zuletzt auch konkrete Projekte zur Pandemiebekämpfung und den SARS-coV-2 Viren finanziert wurden. Im Thüringen Jahr konnte mit den aus dem ESF-geförderte Teilnehmenden sogar ein aktiver Beitrag zur Bewältigung der Pandemie geleistet werden, da hier die Mehrzahl der Jugendlichen im Gesundheitssystem im Einsatz waren. Dementsprechend blieben hier die Zahl der Teilnehmenden stabil.

Um die Umsetzung der Projekte auch mit den umfangreichen Einschränkungen weitestgehend zu ermöglichen, wurden für alle Förderbereiche zuwendungsrechtliche Regelungen getroffen und Empfehlungen gegeben. Der ESF-Verwaltungsbehörde war wichtig, dass für Projektträger und Zuwendungsempfänger:innen keine unnötigen Nachteile aufgrund behördlicher COVID-19-Anordnungen entstehen. Deshalb wurde es zum Beispiel möglich, auf die Durchführung von Gruppenveranstaltungen und persönlichen Gesprächen im Rahmen der Projektarbeit zu verzichten. Ein Fernbleiben von Teilnehmenden wurde hier nicht als Verletzung der Pflichtpräsenz bzw. Pflichtkontakte, sondern als "entschuldigtes Fehlen" gewertet, wobei die Gründe und der Zeitraum zu dokumentieren waren. Außerdem fand eine zeitliche Flexibilisierung statt: Ausgesetzte Projektvorhaben oder Teile davon konnten zu einem späteren Zeitpunkt fortgeführt oder nachgeholt werden, wenn der Zweck dem nicht entgegenstand. Die direkt von der Verwaltungsbehörde umgesetzten Projekten wurden ebenfalls an die neue Situation angepasst, indem z.B. die Jahreskonferenz erneut in digitaler Form stattfand.

### Keine Nutzung von EU-REACT im ESF

Zur Abfederung der wirtschaftlichen und sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie hat die Europäische Union mit EU-REACT ein zusätzliches Aufbauhilfeprogramm für die Jahre 2021 bis 2023 auf-

## Europäischer Sozialfonds Freistaat Thüringen Förderperiode 2014 bis 2020

gelegt. REACT-EU steht für "Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe" (Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas) und war das zweitgrößte Förderinstrument im Rahmen von NextGenerationEU.

In Thüringen wurde die Entscheidung getroffen, keine Mittel aus EU-REACT für den ESF zu nutzen, sondern diese vollumfänglich über den EFRE einzusetzen.

Mit dem ESF-OP wurde auf andere Weise ein gezielter Beitrag zur Bewältigung der enormen durch die Pandemie verursachten Herausforderungen geleistet: Bereits im Jahr 2020 erfolgte eine Mittelverschiebung von der Integrations- in die Armutspräventionsrichtlinie. Mit diesen Mitteln wurden mit der personellen Stärkung der ThINKA-Vorhaben und bestehender jugend- und soziokulturelle Netzwerke die Durchführung von quartiersbezogenen, niedrighschwelligem Beratungs-, Unterstützungs- und Informationsangeboten unter Pandemiebedingungen gewährleistet, stabilisiert und abgesichert. Damit konnte u.a. der zunehmende Bedarf der Bewohnerschaft an gesellschaftlicher Teilhabe aufgegriffen, die Stadtteilarbeit revitalisiert, Hilfestellung zur Bewältigung des Alltags in der Pandemie geleistet, und neue Zugänge zu Personengruppen, wie z. B. Wohnungslose, die in Folge der Pandemie durch das soziale Hilfesystem nicht oder nur schwer erreichbar sind, gefunden werden. Einerseits wurden mit der zusätzlichen Förderung bereits über den ESF geförderten Quartiersprojekte gestärkt. Darüber hinaus konnten Mittel zur Absicherung von den oben genannten Projekten im Jugend- und Quartiersbereich zur Verfügung gestellt werden. Insgesamt konnten durch diese Maßnahme thüringenweit zusätzlich 24 Projekte unterstützt werden. Durch die finanzielle Förderung von Personalstellen wurde es den Trägern ermöglicht, die im Zuge der Pandemie gestiegenen Anforderungen zu meistern und den Betrieb bzw. die Angebote aufrecht zu erhalten, anzupassen oder fachlich zu erweitern.